



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Außlegung der Episteln vnd Euangelien: von Ostern bis auff das Aduent**

**Luther, Martin**

**Wittemberg, 1547**

**VD16 L 5614**

1 Trost der gewissen Lere Gottes Worts wider alle ergernis.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-37032**

Ephes. III.



Darumb bitte ich / das jr nicht müde werdet umb meiner trübsal willen / die ich für euch leide / welche euch eine ehre sind.

Derhalben beuge ich meine Knie / gegen dem Vater unsers Herrn Ihesu Christi / der der rechte Vater ist / ober alles was da Kinder heisset / in Himmel vnd Erden / Das er euch Krafft gebe nach dem Reichthumb seiner Herrlichkeit / starck zu werden durch seinen Geist / an dem inwendigen Menschen / vnd Christum zu wonen durch den Glauben in ewern Herzen / vnd durch die Liebe eingewurzelt vnd gegründet werden. Auff das jr begreifen müget mit allen Heiligen / welches da sey die breite / vnd die lenge / vnd die tieffe / vnd die höhe. Auch erkennen die liebe Christi / die doch alle erkenntnis vbertrifft / Auff das jr erfüllet werdet mit allerley Gottes fülle.

DENN aber / der überschwenglich thun kan / vber alles / das wir bitten oder verstehen / nach der krafft / die da in vns wircket / Dem sey ehre in der Gemeine / die in Christo Ihesu ist / zu aller zeit von ewigkeit / AMEN.



Ant Paulus hat bis hieher gepreiset in dieser Epistel das Predigamt / welches im neuen Testament das Euangelium verkündigt / vnd mit hohen / trefflichen Worten eingeführt / was nutz / krafft vnd weisheit / Summa / wie viel guts dasselbige Amt bringe / Das Gott vns dadurch vberschützet mit allerley weisheit / stercke / vnd gütern / so er hat vnd vermag in Himmel vnd Erden. Denn das Euangelium verkündigt vns das Leben vom Tod / Gerechtigkeit von der Sünde / Erlösung von der Helle vnd allem vbel / Vnd bringet vom Reich der Finsternis / zum Reich Gottes. Welches alles so gros ist / das es S. Paulus nicht trawet mit Worten zu erlangen / Vnd so hoch davon redet / das nicht höher davon kan geredt werden.

In diesem stück zeigt er nu / wie sorgfältig er sey / das sie dieselbige Predigamt des Euangelij / so sie von im empfangen / auch behalten mögen / vnd sich nicht davon reißen lassen. Braucher da zu zweierley weise / Erstlich trösten vnd vermanen / Darnach auch beten vnd wündschen.

Darumb bitte ich / das jr nicht müde werdet umb meiner trübsal willen / die ich für euch leide / welche euch ein ehre sind.

Demit tröstet er seine lieben Christen / zu Epheso bekeret / nach dem er zu Rom gefangen war von dem Keiser / vnd vermanet sie / fest zu halten vber der Lere / die sie von im gelernt / vnd nicht des erschrecken / oder sich abwendig machen lassen solch ansehen vnd rede / Siche / dieser Paulus hat euch gepredigt / vnd gros ding für gegeben / wie er von Christo selbst gesand / vnd mehr gethan / denn alle andere Aposteln / Vnd jr habe so viel von im gerühmet vnd auff in gehalten / Der Letz mußte

Nutz vnd Krafft des Euangelij.

S. Pauli sorg für seine Arche.

Ergernis vber der gefengnis S. Pauli.

## Auslegung der Epistel/

musste es allein gar sein vnd gelten/Wo ist er nu? Was kan er euch helffen? Da ligt er zu Rom/ vnd ist nicht allein von den Jüden zum tode verdampft/ sondern in des greulichsten/ wütrichs Terontis des Keisers hendē. Habe wir nicht lang gesagt/es würde so ein ende mit im nemen? Ich meine/ der rhum sey im nu gelegt/ den er wider jederman gefüret.

S. Pauli  
vermanung  
wider das  
ergernis.

Solchem ergernis vnd fahr vor zu Rom/ schreibt er selbs aus seinem gefengnis. Wil also sagen/ Ir sehet lieben freunde/ das ich jetz gefangen bin/ der Teufel vnd die Welt mich hat in iren hendē/ das mag euch vielleicht auch erschrecken/ vnd bösen argwahn geben/ Were die Lere recht/ vnd er ein so hoher Apostel Christi/ so lies im Gott solche nicht widerfaren/ Wie denn solches etliche falsche Aposteln vnter inen auffgemuzet haben. Darumb bitte vnd vermane ich/ ob ich gleich gefangen bin/ das jr euch darumb nicht lasset ergern noch erschrecken/ vnd feig machen. Lasse vns angefochten werden/ trübsal leiden/ in ehren oder schanden sein/ vnd gehen wie es wolle/ Bleib jr nur bey dem/ das ich euch gepredigt/ welches jr wisset/ das es das gewisse Gottes Wort vnd Euangelium ist. Wie er sie bis dahin erinnere hat/ wozu sie von Gott beruffen/ vnd was sie empfangen haben durch seine Predigt.

Diese vermanung ist auch noch/ vnd allzeit/ not in der Christenheit/ Denn es die schwachen seer für den kopff stößet/ wenn es an trübsal gehet/ da man sol leiden vmb des Euangelij willen/ vnd sonderlich/ so man auch die/ so die heubter sind/ die das Volck geleeret vnd geleitet haben/ verlieren sol/ vnd die schendlichen/ bißern Lesternerer dazu hören mus. Wie wir vnter vns auch solch ergernis müssen gewarten/ wo die Lere angegriffen würden/ Darumb sollen wir auch also gerüstet

Ein Christ  
sol der Lere  
gewis sein/  
wider ergernis  
zu bestehen.

sein/ das ein jglicher das Euangelium also gefasset habe/ wenn auch vnser etliche schon dauon abfielen/ dem Papst oder Tyrannen zu heuchlen/ vnd zu lügen oder schelmen würden/ das er könne für sich stehen/ vnd sagen/ Wolan/ ich glenbe nicht darumb/ das es dieser gesaget vnd geleeret hat/ Er fare vnd bleibe/ Wo er wolle/ die Lere ist ja recht/

das weis ich/ Es gehe auch darob mit vnd andern/ wie Gott wil.

Also hab ich bis daher/ für meine person selbs thun müssen/ vnd mus es noch thun/ Sonst hette mich auch erschreckt vnd müde gemacht/ das ich gesehen/ Papst/ Bischoue/ Keiser/ Könige/ vnd alle Welt/ wider diese Lere/ die sie solten verteidigen/ Vnd hetten die gedanken mich vberwunden/ Sihe/ das sind dennoch auch Leute/ die müssen je nicht alle des Teufels sein. Worauff kan ich mich hie anders trösten/ vnd bestehen/ denn das ich mus sagen/ Wenn gleich noch zehen Welter/ vnd alles was gro/ hoch/ weise vñ klug ist/ von mir fallen/ vnd alle meine liebe freunde vnd brüder dazu/ Dennoch ist die Lere recht/ die sie het vnd sele nicht/ wie Menschen fallen vnd wancken/ Bey dem Wort Gottes wil ich bleiben/ es falle oder stehe/ was da sonst stehet oder sellet.

Denn es mus doch ein Christ solchen verstand vnd sinn haben/ das er könne die eufferliche Laren der Personen/ groffes ansehen/ Maieffet etc. abschelen vnd sondern von dem Wort/ Wer das nicht thut/ der kan in ansehung nicht bestehen/ sondern/ wo erwo einer felle/ so felle er bald himmach.

Wolan/ Es ist der Kirchen regiment auff Erden also/ das sich menschliche weisheit vnd Vernunft daran stoßen mus/ vnd mancherley ergernis gehen wider den Glauben/ Aber Gott ist auch ein solcher Man/ der da lust dazu hat/ nicht mit schwert noch sichtbarer gewalt vnd macht/ sondern durch schwachheit/ zu regieren/ zu wider dem Teufel vnd der Welt/ vnd nicht anders sich dazu stellet/ denn als wolte er seine Kirche gar lassen vntergehen.

Wir mögen dem ergernis wehren/ vnd halten so lang vnd fern wir können/ Aber es hilffte auch was es kan/ Das wir doch müssen endlich bey diesem trog bleiben/ Wer die Kirche erbawet/ vnd bisher erhalten hat/ der erhalte sie noch. Wenn die Kirche solt durch Menschen regieret werden/ so würden wir sie nicht wol regieren/ Aber so Christus lebet/ vnd noch auff dem Stuel sitzet/ dar auff in Gott gesetzet/ so wollen wir stehen/ wer der sey/ der in Ehre herab reissen/ vnd seine Christenheit tilgen.

Denn